

VATERLAND



POLEN, DEUTSCHLAND, ITALIEN, FRANKREICH
2026, 82 MINUTEN

Übersicht

VATERLAND

Regie: Paweł Pawlikowski

Drehbuch: Paweł Pawlikowski, Henk Handloegten

Darsteller*innen: Hanns Zischler, Sandra Hüller, August Diehl, Devid Striesow u. a.

Land, Jahr: Polen, Deutschland, Italien, Frankreich 2026

Genre: Drama, historisches Drama, Biografie, Road-Movie

Kinostart, Verleih: 03. September 2026, Neue Visionen Filmverleih

Informationen:

<https://www.neuevisionen.de/de/filme/vaterland-196>

Länge, Format: 82 Minuten, digital, schwarz-weiß

FSK: ohne Altersbeschränkung

Sprachfassung: deutsche Originalfassung

Festival (2026): Cannes

Filmfestival: Regie-Preis; Sydney Film Festival; Filmfest München

INHALTSVERZEICHNIS

• INHALT	2
• FILMISCHE UMSETZUNG	3
• Historischer Hintergrund/Einordnung Film und Fakten	4
• Hinweise	6
Aufgaben	
• TITEL VATERLAND FAMILIE MANN	7
• FILMSPRACHE KINO ALS KUNSTFORM	13
• VERTIEFUNG KREATIVAUFGABEN	18
• IMPRESSUM	26
• Anhänge ab Seite	27

Schulunterricht ab 11. Klasse

Altersempfehlung ab 16 Jahre

Unterrichtsfächer Geschichte, Deutsch, Englisch, Politik, Musik, Kunst, Philosophie

Themen Deutschland nach 1945, Ost/West-Teilung, Faschismus, Emigration, Heimat, Schuld, Aufarbeitung, Künstler*innen, Künstler*innenbiografie, Traumata, Literatur, Kunst, Identität, Familie

INHALT

Erika Mann chauffiert ihren berühmten Vater Thomas auf seiner ersten Reise nach seiner Emigration durch ein Deutschland in Trümmern – von Frankfurt in der amerikanischen Besatzungszone bis ins sowjetisch kontrollierte Weimar. Zum Goethe-Jubiläum wünscht man sich auf beiden Seiten der innerdeutschen Grenze Worte des Trostes, der Zustimmung und der Vergebung vom verehrten Dichter. Beide gesellschaftspolitischen Entwürfe versuchen den Weltliteraten für die jeweils eigene Ideologie zu vereinnahmen. Der kann zumindest seiner Haltung offiziell sprachmächtig treu bleiben, schottet sich aber ab von seinen Gefühlen zum Suizid des Sohnes Klaus und seiner eigenen Heimatlosigkeit. Von euphorischen Wagner-Erben und literarisch versierten Generälen, aber auch winkenden Bürger*innen wird Thomas Mann hofiert und manchmal auch beschimpft, während das Drama seiner eigenen Familie nach Sprachlosigkeit und kühler Disziplin eskaliert. Die Tochter konfrontiert den Vater mit familiärer Schuld und gesellschaftlichem Schrecken und verzweifelt authentisch in ihrem eigenen Schmerz um den geliebten Bruder.

zitiert aus: FilmTipp VATERLAND, Autorin: Cornelia Hermann



FILMISCHE UMSETZUNG

Zeitgeschichtlich ist VATERLAND eindeutig verortet und erzählt auch von und über das Jahr 1949 im geteilten Deutschland. Dennoch ist er kein Historienfilm.

Regisseur Paweł Pawlikowski erläutert dazu:

„Ich glaube nicht, dass man Geschichte im Film erklären kann. Die meisten historischen Filme gehen von einem bestimmten Narrativ oder einer Theorie aus und versuchen, diese durch Figuren und einen bestimmten Plot zu veranschaulichen. Für mich wird Geschichte erst dann lebendig, wenn sie anhand konkreter Figuren, Beziehungen und Situationen dargestellt wird, und diese sind immer komplex, oft auch paradox. Erklären und Veranschaulichen schränken die Bedeutung ein, sie lassen einen die Absichten des Autors klar erkennen und machen das Kino zunichte.“ (Presseheft, S.19)

Filmsprachlich nutzt Paweł Pawlikowski für diesen Fokus auf die Figuren, ihre Beziehungen und ihre Situation besonders die Farbgebung und Kameraarbeit. Ganz in Schwarz-Weiß gehalten und ohne unnötige Schnitte, unterstreicht der Film die einfache und eher trostlose Atmosphäre von Staat und Gesellschaft unmittelbar nach Kriegsende, gibt ihm etwas reportagenhaftes. Eine wichtige Rolle spielt im Film außerdem der schwarze Buick, der dem Film auch einen Roadmovie-Charakter verleiht. Das Auto ist eine Referenz auf die Affinität Erika Manns zum Autofahren und ihre Figur als freie und eher unkonventionelle Frauenfigur ihrer Zeit, zugleich ein Sinnbild für die Figur Thomas Manns – der Exilant, der aus dem Inneren des schicken amerikanischen Schlittens auf die Trümmer seiner ehemaligen Heimat blickt.

In VATERLAND spielt Realmusik bzw. On-Source-Musik^[1] eine große Rolle. Die Abwesenheit von Hintergrundmusik trägt stark zur Authentizität des Films bei – wir Zuschauenden werden einmal mehr in die Erfahrungswelt der Protagonist*innen hereingezogen: Wir hören mit ihnen das Orchester im Hintergrund der Frankfurter After-Award-Party, den Gesang des Chores der Freien Deutschen Jugend bei der Ankunft in Weimar oder das Orgelspiel in der zerstörten Kirche. Die Musik in VATERLAND steuert somit nicht die Emotionen des Publikums, sondern untermalt ganz real die Situation der Filmfiguren.

[1] Siehe Stichwort „Filmmusik“ im Glossar auf filmisch.

<https://filmisch.online/schuelerinnen/filmsprache-a-z/#film-score>

Historischer Hintergrund/Einordnung

Film und Fakten

Die historische Grundlage des Films – Thomas Manns Reise nach Deutschland – findet im Juli 1949, anlässlich des 200. Geburtstages von Goethe, statt: Mann begibt sich nach Frankfurt (Main), wo er am 25. Juli den Goethe-Preis der Stadt Frankfurt verliehen bekommt und seine berühmte Festrede „Goethe und die Demokratie“ in der Frankfurter Pauluskirche hält. Noch größeres Aufsehen erregt er jedoch damit, dass er im Anschluss in Goethes Wirkstadt Weimar in die sowjetische Besatzungszone weiterreist, um auch dort den „Goethe-Nationalpreis“ entgegenzunehmen. Damit stellt Mann sich zu Beginn des Kalten Krieges gewissermaßen zwischen die Fronten. Zu einem Zeitpunkt, als die Debatte um die Schuld des deutschen Volkes an den nationalsozialistischen Verbrechen gerade ihren Anfang nimmt und zugleich westliche wie sowjetische Kräfte ihn vereinnahmen wollen, sich von ihm Stellungnahme erhoffen zugunsten ihrer Pläne für die künftige Weltordnung, bleibt Thomas Mann bei dem, was er kann und wofür er berühmt ist: Reden.

Thomas Manns Aufenthalt ist gut dokumentiert und den historisch Interessierten wird schnell auffallen, dass im Film VATERLAND die historischen Fakten zugunsten der dramatischen Erzählung, die ein Spielfilm nun mal verlangt, modifiziert wurden. Tatsächlich unternahm Thomas Mann diese Reise nicht mit seiner Tochter Erika, die sich damals noch weigerte, Deutschland zu betreten, sondern mit seiner Frau Katia. Ebenso fällt der Zeitpunkt des Todes von Klaus Mann nicht mit diesem Reisezeitraum zusammen, sondern ereignet sich bereits davor, am 21. Mai 1949.

Die Situation, in der sich die Filmfiguren in VATERLAND befinden, ist somit fiktiv und der Fokus liegt nicht auf den historischen Abläufen, sondern auf der emotionalen Ebene der Ereignisse. Produktionsdesigner Marcel Sławiński erläutert dazu: „Wir drehen einen Spielfilm, keine Dokumentation. Dadurch kreieren wir für die Zuschauer nicht nur eine Illusion, die die historischen Fakten der damaligen Zeit und aus Thomas Manns Leben widerspiegelt, sondern wir schaffen auch einen emotionalen Raum und eine zeitlose Vision.“ Im Interview erklärt Regisseur Paweł Pawlikowski entsprechend, dass der Film keine Illustration eines historischen Ereignisses sei, sondern dass er „der Geschichte gerecht werden“ möchte. Um diese Diskrepanz zwischen Fakten und Fiktion aufzuzeigen, beschäftigt sich Aufgabe 4 explizit mit dem Thema „Film und Wirklichkeit“ und bietet eine Möglichkeit, auch mit den Schüler*innen dazu zu arbeiten.

CONTENT NOTE: SUIZID

Im Zusammenhang mit den Figuren/Personen:

Klaus Mann (Teil der Story) und Johannes R. Becher (Aufgabe 6 und ggf. 2).

In VATERLAND ist das Thema Suizid Teil der Narration. Wenngleich historisch nicht korrekt, wird im Film erzählt, dass sich Klaus Mann suizidiert, während Thomas und Erika Mann in Deutschland sind. Die Figuren setzen sich auf unterschiedliche Weise innerhalb der filmischen Erzählung mit dem Todesfall auseinander.

Auch in der Biografie von Johannes R. Becher spielt das Thema eine Rolle, da er als Jugendlicher gemeinsam mit einer Freundin einen Selbstmordversuch beging, den nur er selbst überlebte.

Als anleitende Lehrkraft sollten Sie sich daher vorher bewusst machen, ob bzw. dass das Thema für einzelne Schüler*innen belastend sein könnte. Bereiten Sie sich auf Rückfragen vor und haben Sie ggf. Informationen über Anlauf- und Beratungsstellen zur Hand [2].

[2] z. B. hier: <https://www.neuhland.net/beratungsstelle.html>

Hinweise

Aufbau des Materials | Bearbeitung der Aufgaben

Die folgenden Aufgaben sind in drei Kategorien/Themen unterteilt, wobei Aufgabe 1 und/oder 2 den Einstieg bzw. eine Grundlage für die Aufgaben 3 bis 6 bilden. Alle Aufgaben können aber auch für sich allein bearbeitet werden.

- Aufgabe 1+2: Grundlagen/Allgemeines
- Aufgabe 3+4: Filmsprache/Film als Kunstform
- Aufgabe 5+6: Thematische Vertiefungen/Kreativaufgaben

Weiterführende Materialien und Links

Aufgrund der Komplexität der historischen Ereignisse, Biografien und Debatten um Schuld und Aufarbeitung nach 1945 empfehlen wir, mit den hier angegebenen Materialien und Webseiten zu arbeiten, da diese sich für die Bearbeitung der expliziten Fragestellungen der jeweiligen Aufgaben besonders eignen.

Weitere Quellen | Links

<https://www.swr.de/swrkultur/wissen/archivradio/thomas-mann-meldet-sich-aus-kalifornien-102.html>

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/thomas-mann-radio-ansprachen-reden-bbc-100.html>

Rollenspiel im Unterricht:

https://www.betzold.de/blog/rollenspiel-im-unterricht/?srsltid=AfmBOopjLlxoz4c19skuV0x5olOeBe4UzM6N9FI7gXSAb_nx-HjJyeuL

TITEL VATERLAND | FAMILIE MANN

AUFGABE 1: Filmtitel VATERLAND

Wann: Vor und während der Filmsichtung/Einstieg

Methode: Assoziationen, Beobachtungsaufgabe, Clustering/Mind-Map

Durchführung:

1. Vor der Filmsichtung: Assoziationen zum Filmtitel sammeln.
2. Während des Films machen sich die Schüler*innen Notizen zu folgender Beobachtungsaufgabe: An welchen Stellen im Film geht es um die Themen Heimat und Herkunft? Wann kommt der Titledrop "Vaterland"? Ein Titledrop ist ein erzählerische Stilmittel, bei dem der genaue Titel des Films von einer Figur ausgesprochen wird.
→ Wer spricht jeweils, was ist der Kontext, wie sind die Reaktionen?
3. Nach der Filmsichtung werden die Ergebnisse gesammelt und per Clustering/Mind-Map ein Tafelbild erstellt.
4. Abschlussfrage: Decken sich die Assoziationen der Schüler*innen zum Titel mit dem Filminhalt? Finden sie ihn passend oder hätten sie einen anderen Titel gewählt?

Zur Begrifflichkeit:

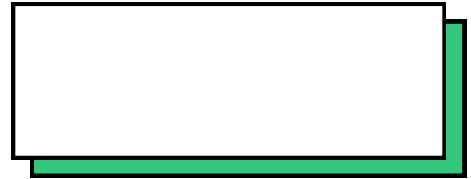
Der Begriff 'Vaterland' wird einigen Schüler*innen möglicherweise aus dem Text der deutschen Nationalhymne bekannt, aber allgemein eher fremd, sein. Historisch gesehen ist er eng verknüpft mit dem Aufstieg der europäischen Nationalbewegungen und nicht nur im deutschen Kontext haben etliche Denker (u. a. Heine, Arndt) versucht zu erörtern, was dies es 'Vaterland' denn nun sei: geht es um Kultur, um Politik, um den wortwörtlichen Vater? In welcher Zeitepoche würden die Schüler*innen den Begriff verorten? Was assoziieren sie persönlich mit ihm? Weckt er heute positive oder negative Assoziationen – warum?

Zum Weiterlesen: Alexander Brakel: Das Vaterland – Ein „Parforceritt“ durch seine Geschichte.

https://www.kas.de/documents/252038/253252/7_dokument_dok_pdf_44187_1.pdf/b67fd535-a003-0da2-fa58-17570a05c2ea?t=1539658440337



AB WAS VERBINDEST DU MIT „VATERLAND“?



VATERLAND



Achte während des Films darauf, wann die Themen Heimat und Herkunft auftauchen und wann der Filmtitel „Vaterland“ ausgesprochen wird.

An welchen Stellen im Film geht es um die Themen Heimat und Herkunft?

Wann kommt der „Titledrop“ „Vaterland“?

Wer spricht jeweils, was ist der Kontext?

Wie sind die Reaktionen?

AUFGABE 2: Familie Thomas Mann

Historische Persönlichkeiten & Ereignisse in filmischer Darstellung (Figurenanalyse)

Wann: (ggf.) Vor und/oder nach der Filmsichtung (je nach Vorkenntnis)

Methode: Recherche; Figurenanalyse

Durchführung:

1. Die SuS füllen zunächst allein oder zu zweit den Steckbrief zu einer der Filmfiguren der Familie Mann aus (AB_Figurensteckbrief, im Anhang).

Hinweis: Eine Figur kann von mehreren Gruppen bearbeitet werden, aber alle drei Figuren sollten bearbeitet werden. Achtung! Es geht hier nur darum, was aus dem Film ersichtlich wird und was aus dem Gedächtnis in Erinnerung geblieben ist.

2. Mithilfe der angegebenen Internetquellen wird in „Expert*innengruppen“ zur jeweiligen Biografie von Thomas, Erika oder Klaus Mann recherchiert und ein kurzer Lebenslauf erstellt.
3. Es bilden sich neue Gruppen, sodass je mind. ein*e Expert*in für Thomas, Klaus und Erika Teil der Gruppe sind. Gemeinsam wird ein Figurenschaubild [3] erstellt: In welcher Beziehung stehen die Figuren zueinander (hier können auch weitere Filmfiguren eingetragen werden), welche Konflikte ergeben sich aus der Biografie und/oder im Verlauf des Plots? Wann stellen wir Vermutungen (z. B. über Gefühle) an, wann wissen wir (z. B. durch Streitgespräch), was los ist?

Hinweis: Folgende und weitere Symbole können im Schaubild verwendet werden: Zuneigung/Liebe: ❤️, Konflikt: ⚡, Spannungen: 🗡️, Eifersucht: 🟠, Trauer: 🟢, etc.

[3] <https://www.kinofenster.de/unterrichten/methoden/34771/figurenschaubild>

4. Die Gruppen stellen im Anschluss ihre Figurenschaubilder vor und diskutieren ggf. Unterschiede.

5. Abschließende Vertiefungsfrage: Passt die filmische Darstellung zu den historischen Ereignissen und Personen?

Hinweis: Im Pressematerial finden sich Zitate der Schauspieler*innen zu ihren Filmpersönlichkeiten, die hier ggf. noch hinzugezogen werden können.

Links/Material:

AB Figurensteckbrief (im Anhang)

Links zur Recherche:

- Thomas Mann:

<https://www.dhm.de/lemo/biografie/thomas-mann>;

<https://hlz.hessen.de/themen/detailansicht/25-juli-1949-75-jahrestag-der-auszeichnung-thomas-manns-mit-dem-goethe-preis-der-stadt-frankfurt-am-main/>

- Erika Mann:

<https://www.dhm.de/lemo/biografie/erika-mann>;

<https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/2346>

- Klaus Mann:

<https://www.dhm.de/lemo/biografie/klaus-mann>;

<https://forummuenchen.org/projekte/steckbriefe-zu-lgbtiq-persoennlichkeiten/klaus-mann/>

Weitere interessante Personen: (siehe dazu auch Aufgabe 7)

Gustav Gründgens:

<https://www.hdg.de/lemo/biografie/gustaf-gruendgens>

<https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/gustaf-gruendgens-der-leibhaftige-mephisto,gruendgens2>

Betty Knox:

https://de.wikipedia.org/wiki/Betty_Knox ;

<https://mon-mag.de/erika-mann-und-betty-knox-als-kriegsberichterstatterinnen-frauenstimmen-der-letzten-kriegsjahre/>

Johannes R. Becher:

<https://www.dhm.de/lemo/biografie/johannes-becher>;

<https://www.deutsche-biographie.de/gnd118507931.html#dbocontent>

FILMSPRACHE | KINO ALS KUNSTFORM

AUFGABE 3: Filmästhetik & Filmsprache

Wann: Nach der Filmsichtung

Methode: Filmsprache-Würfel (eine Bastelvorlage für den Würfel und die Fragekarten finden Sie im Anhang)

Durchführung:

1. Zum Einstieg sollte geklärt werden, was mit „Filmsprache“ gemeint ist – was stellen sich die SuS unter diesem Stichwort vor? Ein Aufhänger kann sein, über die Abkürzung „PoV“ zu sprechen, die die meisten SuS von Instagram/TikTok etc. kennen.

<https://filmisch.online/lehrerinnen/filmsprache-a-z/#pov2-shot>

2. Mithilfe des Glossars „Filmsprache A-Z“ auf filmisch.online oder auf kinofenster.de können gemeinsam folgende Stichworte (ggf. auch weitere) nachgeschlagen werden, um einen Einblick in die Rolle der einzelnen filmsprachlichen Mittel für das Filmerleben zu bekommen: „Ton“, „Filmmusik“, „Kameraperspektive“, „Farbgestaltung“.

3. In Gruppen von 3 bis 4 Personen „spielen“ die SuS nun mit dem Filmsprache-Würfel. Nacheinander wird gewürfelt und gemeinsam eine der Fragen zu den Themen Farbe/Ton/Kamera diskutiert/besprochen.



4. Im Anschluss wird mit der ganzen Klasse/Gruppe noch einmal auf Eindrücke, Erkenntnisse, Fragen eingegangen. Dabei können z. B. folgen Fragen als Grundlage dienen:

- Warum wurde der Film wohl in schwarz-weiß gedreht? – Welchen Eindruck/welche Stimmung hinterlässt das bei euch?
- Welche Kameraperspektive überwiegt im Film? Welche habt ihr entdeckt?
- Aus wessen Perspektive wird der Film erzählt?
- Welche Rolle spielt Musik im Film? Achtet z. B. auf die Veränderung der Musik in Szenen in Ost- und Westdeutschland; auf die Schlusszene mit Orgelspiel in der zerstörten Kirche.



Links/Material:

Filmsprache-Würfel und Fragekarten im Anhang

<https://filmisch.online/lehrerinnen/filmsprache-a-z/>
<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar>

Hinweis: Sollte die Filmsichtung schon länger her sein, können folgende Szenen bei der Beantwortung der Fragen helfen und erneut gesichtet werden. Diese Szenen finden Sie auf filmisch.

<https://filmisch.online/lehrerinnen/filme/vaterland/#movie-detail-filmanalyse>

- Ankunft in Frankfurt: Fahrt durch zertrümmerte Straßen
- Mädchenchor singt im Essenssaal
- Erste Szene (Telefonat Klaus und Erika)
- Filmende (Erika und Thomas in einer Kirche)

AUFGABE 4: Film und Wirklichkeit

Wann: Nach der Filmsichtung

Methode: Assoziation/Interpretation

Durchführung:

1. Assoziationsaufgabe für die Schüler*innen: Worum geht es in dem Film (für dich) eigentlich? Schlagworte (AB_Schlagworte) werden auf Moderationskarten geklebt und von den Schüler*innen gemeinsam in eine Struktur gebracht (z. B. Top 10, Pyramide, Mind-Map o. ä.).

Hinweis: Weitere Begriffe können selbst entwickelt oder von der Lehrkraft vorgegeben werden.

2. Statement des Regisseurs auf der nächsten Seite gemeinsam lesen und eigene Themen (Schlagworte) damit abgleichen.

Impulsfragen:

- Wie viel/welche Wirklichkeit/welche Message (wenn überhaupt) steckt also eurer Meinung nach in dem Film?
 - Welche Vor- und welche Nachteile bietet diese Herangehensweise an das historische Thema des Films? (Pro/Contra Liste)
3. Vertiefungsfrage: Was meint Regisseur Paweł Pawlikowski damit, dass er mit seinem Film keine „Thesen illustrieren“, sondern „der Geschichte gerecht werden“ möchte? (Interview bis Min 6:21)

Links/Material:

AB Schlagworte

Interview mit dem Regisseur:

„Wie meine früheren Filme beschäftigt sich auch VATERLAND mit den Wirren der Geschichte, mit dem Exil und mit unserem tiefen Bedürfnis nach Heimat und Zugehörigkeit. Außerdem verbindet der Film einen dramatischen historischen Moment mit einer besonderen persönlichen Geschichte. [...] Im Mittelpunkt von VATERLAND [stehen] die historischen Persönlichkeiten Thomas Mann und seine eigensinnigen ältesten Kinder Erika und Klaus, die in ein komplexes, familiäres Dreiecksdrama verstrickt sind.

Um das Persönliche und das Historische auf ergreifende und sich gegenseitig bereichernde Weise miteinander zu verbinden, haben wir uns einige Freiheiten hinsichtlich der historischen Fakten und ihrer Chronologie genommen. Dabei haben wir uns bemüht, der emotionalen und intellektuellen Wahrheit der Geschichte treu zu bleiben.“

(Auszug aus dem Statement des Regisseurs aus dem Presseheft)

Interview Paweł Pawlikowski in Cannes:

<https://www.arte.tv/de/videos/128716-007-A/ein-gespraech-mit-pawel-pawlikowski/>

AB Schlagworte

DIE FAMILIE MANN

TRAUER

POLITISCHER
AKTIVISMUS

ERIKA MANN

KLAUS MANN

NATIONALSOZIALISMUS

VERLUST

LITERATUR

KRIEG

GETEILTES
DEUTSCHLAND

HEIMAT

POLITIK

EMIGRATION

NACHKRIEGS-
DEUTSCHLAND

EXIL

AUFARBEITUNG

VEREINNAHMUNG

THOMAS MANN

FAMILIE

ENTNAZIFIZIERUNG

SOZIALISMUS

KAPITALISMUS

BÜRGERLICHE
DEMOKRATIE

DIKTATUR DES
PROLETARIATS

VERTIEFUNG | KREATIVAUFGABEN

AUFGABE 5: Eine Filmkritik schreiben

Wann: Nach der Filmsichtung

Methode: Kreatives Schreiben

Durchführung:

1. Mögliche Einstiegsfrage:

- Was würdet ihr von einer Filmkritik erwarten? Was würdet ihr daraus erfahren wollen? Wofür gibt es überhaupt „Kritiken“?
- Ggf. kann gemeinsam eine Filmkritik gelesen und besprochen werden: was gefällt den Schüler*innen daran/nicht?

2. Das AB_Filmkritik dient als Anleitung für die SuS, eine allgemeine Kritik mit eigenem Schwerpunkt zu verfassen.

Hinweis: Je nach Vorkenntnissen und Altersgruppe sollte für das Verfassen der Kritik auch ein Themenschwerpunkt vorgeben werden., z. B.: Darstellung von Ost/West, Darstellung Thomas Manns, Film als Kunstwerk, o. ä.

Links/Material:

AB_Filmkritik schreiben

<https://www.wer-hat-urheberrecht.de/unterrichtsmaterial/filme-genres-stars-co-unsere-filmwelt/b-131-filmbesprechung-sek-i-/sek-ii/>

AB Filmkritik schreiben

Es gibt keine allgemeingültigen Regeln, wie Filmkritiken zu schreiben sind. Allerdings tauchen in vielen Filmkritiken und -besprechungen ähnliche Elemente auf.

Wesentliche Elemente/Informationen einer Filmkritik

TITEL

LAND

JAHR

LÄNGE

REGISSEUR*IN

ALTERSEMPFEHLUNG

GENRE

SPRACHFASSUNG

PRODUKTION

SCHAUSPIELER*INNEN

FIGUREN

DREHBUCHAUTOR*IN

KOSTÜME

AUSSTATTUNG

INHALT

MUSIK

SPEZIALEFFEKTE

SPRACHE

FILMSPRACHE

SCHNITT

KAMERA

GEFÜHLE

AUSSAGE

DRAMATURGIE

GESAMTEINDRUCK

Quelle:

<https://www.wer-hat-urheberrecht.de/unterrichtsmaterial/filme-genres-stars-co-unsere-filmwelt/b-131-filmbesprechung-sek-i-/sek-ii/>

Mögliche Leitfragen für die Filmkritik:**Inhalt und Aussage:**

- Was möchte der Film deiner Meinung nach vermitteln? Gelingt dies?
- Was hat dich besonders berührt oder was ist dir besonders aufgefallen?

Form und Gestaltung:

- Was ist dir aufgefallen an Bild, Ton, Musik, Kameraperspektive, etc.
- Waren die Schauspieler*innen passend für die Filmfiguren?

Titel:

- Passt der Filmtitel zum Filminhalt? Warum/warum nicht?

Aktualität und Relevanz:

- Ist der Film für heute/aktuell relevant? Kannst du Bezüge zu deinem Umfeld/deinem eigenen Leben/unserer Gegenwart herstellen?

AUFGABE 6: Deutschland 1949

Aufarbeitung des Nazi-Regimes im geteilten Deutschland

Wann: Vor oder nach der Filmsichtung

Methode: Recherche + Rollenspiel

Durchführung:

1. Recherche in Kleingruppen zu den drei Personen und Themen. Sie finden kurze Filmausschnitte dazu auf:
<https://filmisch.online/lehrerinnen/filme/vaterland/#movie-detail-filmanalyse>
 - Entnazifizierung – Figur Gustav Gründgens
 - Neubeginn im Osten – Figur Johannes R. Becher
 - Exil vs. Innere Emigration – Figur Thomas Mann

Beantwortet werden dabei die Fragen auf dem AB_Rechercheauftrag. Eine Person wird ausgewählt, die die Figur im Rollenspiel repräsentiert – es können sich auch zwei Personen abwechseln.

Alternative: Ein fiktives Fotoalbum der jeweiligen Person über den Zeitraum erstellen und dann vergleichen.

2. Fiktives Interview als Rollenspiel (AB_Interviewfragen) mit den drei Persönlichkeiten führen → verschiedene Herangehensweisen/ Möglichkeiten während der Diktatur, Perspektiven, Biografien kennenlernen

Links/Material:

AB_Rechercheaufträge, ggf. zusätzlich Links aus Aufgabe 2, Seite 11
Figurensteckbrief historische Person
AB_Interviewfragen
Hinweise Rollenspiel

Recherchefragen

(zu Thomas Mann, Gustav Gründgens, Johannes R. Becher)

- Kindheit: Geburtsdatum und -ort; in welchem Umfeld ist die Person aufgewachsen?
- 1. Weltkrieg: Was hat die Person während des 1. Weltkriegs gemacht? Zu welchem politischen Lager gehörte sie?
- 1920/30er Jahre: Was hat die Person in den 1920/30ern (beruflich) gemacht? Welchen Lebensstil pflegte sie? Welche Ziele verfolgte die Person vielleicht (persönlich und beruflich)?
- 2. Weltkrieg/NS-Zeit: Wie veränderte sich das Leben der Person durch die bzw. in der NS-Diktatur? (z. B. Beruf, Familie, Freunde, Wohnort)
- Nach 1945: Wo lebte die Person zum Ende des Krieges? Wie war die Beziehung zu Deutschland (Ost/West?) nach 1945? Wie verhielt sich die deutsche Politik/Mehrheitsgesellschaft zu der Person nach 1945?

Recherhelinks

Johannes R. Becher:

<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/deutsch-abitur/artikel/johannes-r-becher>

<https://www.deutsche-biographie.de/gnd118507931.html#dbocontent>

Hinweis: Hier können die Abschnitte über sein literarisches Werk exkludiert werden, um den Textumfang zu minimieren. Es geht hier eher um seine private/biografische Situation.

Gustav Gründgens:

<https://www.rosa-winkel.de/bio-gruendgens.htm>

<https://www.hdg.de/lemo/biografie/gustaf-gruendgens>

Thomas Mann:

<https://www.bundesarchiv.de/themen-entdecken/online-entdecken/geschichtsgalerien/nobelpreistraeger-und-ns-gegner-der-schriftsteller-thomas-mann-1875-1955/>

<https://hlz.hessen.de/themen/detailansicht/25-juli-1949-75-jahrestag-der-auszeichnung-thomas-manns-mit-dem-goethe-preis-der-stadt-frankfurt-am-main/> (Abschnitt: Wirken aus dem amerikanischen Exil)

<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/deutsch-abitur/artikel/thomas-mann> (Ausschnitte)

Sonderaufgabe:

Begriffe recherchieren zu...

Thomas Mann: „Innere Emigration“ und „Exil“

- <https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/deutsch/artikel/innere-emigration>

- <https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/deutsch/artikel/rueckkehr-aus-dem-exil> (Ausschnitte)

Gustav Gründgens und Johannes R. Becher: „Entnazifizierung“

- [https://www.alliiertenmuseum.de/thema/entnazifizierung/?](https://www.alliiertenmuseum.de/thema/entnazifizierung/?page&post_type=topic&topic=entnazifizierung)

[page&post_type=topic&topic=entnazifizierung](https://www.alliiertenmuseum.de/thema/entnazifizierung/?page&post_type=topic&topic=entnazifizierung)

- <https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/deutsch/artikel/rueckkehr-aus-dem-exil> (Ausschnitte zu Johannes R. Becher)

AB Interviewfragen

Interviewfragen:

1. Welchen Beruf übst du zurzeit (Filmzeit: 1949) aus, wie ist deine Position in der aktuellen deutschen Gesellschaft?
2. Was hast du während der Nazi-Diktatur gemacht, wo warst du? Was/Wie hast du gearbeitet?
3. Wie wohl fühlst du dich gerade in Deutschland? Was denkst du, wie wird deine Zukunft (hier) aussehen?
4. Weitere (spontane) Nachfragen sollten sich im Rollenspiel ergeben, ggf. können die Figuren auch aufeinander reagieren oder von der*dem Interviewer*in wird direkt gefragt, was die eine Person über die Erzählung der anderen denkt.

Hinweise Rollenspiel:

Rolle deutlich machen:

Während des gesamten Rollenspiels sollte klar sein, dass die Schüler*innen nicht als sie selbst sprechen. Um das zu visualisieren können z. B. Namensschilder gebastelt oder einzelne Requisiten verwendet werden, z. B. Ein Hut für Thomas Mann, eine Brille für Gustav Gründgens, ein Jackett für Johannes R. Becher. Die Schüler*innen werden während des Rollenspiels nur mit ihrem Rollennamen angesprochen (ggf. korrigieren, falls andere Schüler*innen das vergessen).

Rolle abschütteln:

Nach dem Rollenspiel sollte das Ende deutlich gemacht werden: Die Namensschilder/Requisiten werden abgelegt. Mithilfe einer Körperübung – z. B. einmal den ganzen Körper ‚ausschütteln‘ – wird die Rolle zusätzlich abgestreift.

Nachbesprechung:

Ein Rollenspiel wird immer nachbesprochen – dabei geht es primär um die Erfahrung, nicht um den Inhalt! Dabei sollen die beteiligten Schüler*innen berichten, wie es ihnen in der Rolle ergangen ist, wie (un-)wohl sie sich dabei gefühlt haben, was leicht oder schwer gefallen ist. Die zuschauenden Schüler*innen sollen ihre Beobachtungen von außen teilen. Dabei wird weiterhin darauf geachtet, dass die schauspielenden Schüler*innen nicht mit ihren Rollen gleichgesetzt werden!

Schließlich kann noch über inhaltliches gesprochen werden, wenn es bei den Schüler*innen Redebedarf gibt: Warum hat sich eine Person so oder so verhalten?

IMPRESSUM

Vision Kino gGmbH –

Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Köthener Str. 5-6

10963 Berlin

Telefon: 030-235993861

info@visionkino.de

www.visionkino.de

filmisch.online

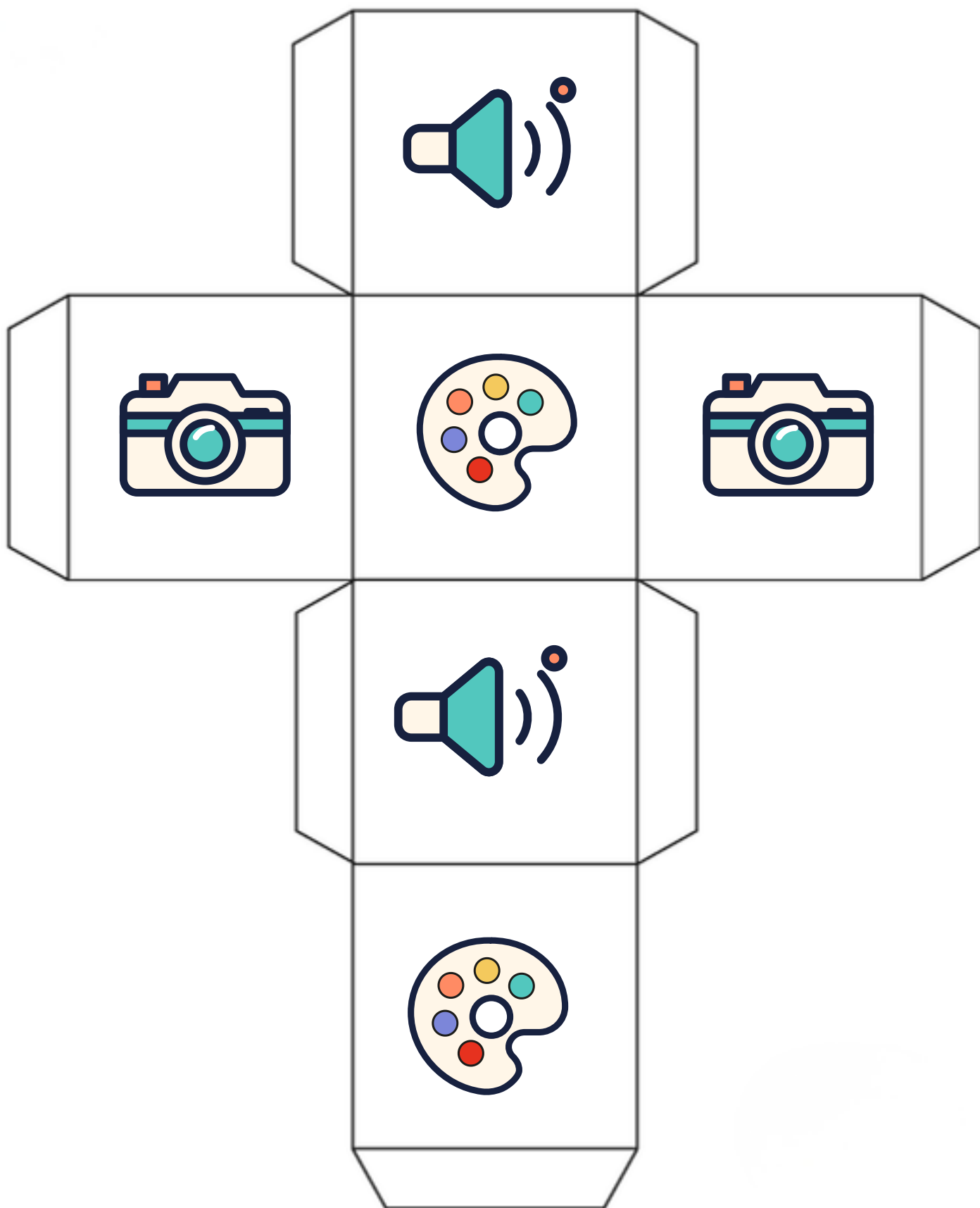
Bildnachweis

Alle Bilder © Agata Grzyboska; Neue Visionen Filmverleih

Autorin

Charlotte Kühn

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem AllScreens Verband Filmverleih und Audiovisuelle Medien e. V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.





Farbe

- Warum wurde der Film wohl in schwarz-weiß gedreht? Passt das zum Film? Warum/warum nicht?
- Wie wichtig findest du die Farben in diesem Film?
- Der Film wurde in schwarz-weiß gedreht, wie würde sich der Film in Farbe anfühlen? Wie würde sich dadurch die Stimmung, die Atmosphäre, der gesamte Seheindruck verändern?
- Welche Stimmung entsteht für dich durch die Farben?



Kamera

- Durch wessen Augen sehen wir die Geschichte?
- Wie kannst du an der Kameraführung erkennen, was die Figuren denken oder wie sie sich fühlen?
- Wie schnell oder langsam wechseln sich die Einstellungen ab?
- Wann bewegt sich die Kamera und wann steht sie still? Gibt es einen Zusammenhang zur Geschichte, die der Film erzählt?



Ton

- Wann gibt es Musik im Film? Was passiert währenddessen auf der Leinwand?
- Ist dir eine Szene mit Musik besonders aufgefallen? Welche Bedeutung hat die Musik für die Szene?
- Gibt es Momente, in denen es ganz leise ist? Welche? Warum?
- Wenn du nur die Geräusche hören könntest, ohne die Bilder zu sehen, würdest du verstehen, was im Film passiert?

FIGURENSTECKBRIEF

Name der Figur:

Alter (geschätzt):

Beschreibung:

z. B. Aussehen, besondere Kennzeichen, (auffällige) Kleidung, besondere Gesten/Mimik, (auffällige) Sprache, Persönlichkeitstyp

Das Innere der Person:

z. B. Absichten und Interessen, Emotionen, Ansichten, Charakter

Rolle der Figur im Film:

z. B. Haupt-/Nebenfigur, Beziehung zu anderen Personen, Relevanz für die Story

Eine Frage, die ich der Figur gerne stellen würde:

z. B. weil ich ihre Verhaltensweise nicht nachvollziehen kann, weil mir eine Info zu ihrer Geschichte fehlt, weil...?

Ein besonderes Zitat oder eine eindrückliche Szene mit der Figur:

z. B. eine sehr wichtige Szene, ein komischer Satz, ein schöner Moment

Was mir sonst noch aufgefallen ist:



FIGURENSTECKBRIEF

Name der Figur:

Alter (geschätzt):

Beschreibung:

z. B. Aussehen, besondere Kennzeichen, (auffällige) Kleidung, besondere Gesten/Mimik, (auffällige) Sprache, Persönlichkeitstyp

Das Innere der Person:

z. B. Absichten und Interessen, Emotionen, Ansichten, Charakter

Rolle der Figur im Film:

z. B. Haupt-/Nebenfigur, Beziehung zu anderen Personen, Relevanz für die Story

Eine Frage, die ich der Figur gerne stellen würde:

z. B. weil ich ihre Verhaltensweise nicht nachvollziehen kann, weil mir eine Info zu ihrer Geschichte fehlt, weil...?

Ein besonderes Zitat oder eine eindrückliche Szene mit der Figur:

z. B. eine sehr wichtige Szene, ein komischer Satz, ein schöner Moment

Was mir sonst noch aufgefallen ist:



FIGURENSTECKBRIEF

Name der Figur:

Alter (geschätzt):

Beschreibung:

z. B. Aussehen, besondere Kennzeichen, (auffällige) Kleidung, besondere Gesten/Mimik, (auffällige) Sprache, Persönlichkeitstyp

Das Innere der Person:

z. B. Absichten und Interessen, Emotionen, Ansichten, Charakter

Rolle der Figur im Film:

z. B. Haupt-/Nebenfigur, Beziehung zu anderen Personen, Relevanz für die Story

Eine Frage, die ich der Figur gerne stellen würde:

z. B. weil ich ihre Verhaltensweise nicht nachvollziehen kann, weil mir eine Info zu ihrer Geschichte fehlt, weil...?

Ein besonderes Zitat oder eine eindrückliche Szene mit der Figur:

z. B. eine sehr wichtige Szene, ein komischer Satz, ein schöner Moment

Was mir sonst noch aufgefallen ist:



FIGURENSTECKBRIEF

Name der Figur:

Alter (geschätzt):

Beschreibung:

z. B. Aussehen, besondere Kennzeichen, (auffällige) Kleidung, besondere Gesten/Mimik, (auffällige) Sprache, Persönlichkeitstyp

Das Innere der Person:

z. B. Absichten und Interessen, Emotionen, Ansichten, Charakter

Rolle der Figur im Film:

z. B. Haupt-/Nebenfigur, Beziehung zu anderen Personen, Relevanz für die Story

Eine Frage, die ich der Figur gerne stellen würde:

z. B. weil ich ihre Verhaltensweise nicht nachvollziehen kann, weil mir eine Info zu ihrer Geschichte fehlt, weil...?

Ein besonderes Zitat oder eine eindrückliche Szene mit der Figur:

z. B. eine sehr wichtige Szene, ein komischer Satz, ein schöner Moment

Was mir sonst noch aufgefallen ist:



FIGURENSTECKBRIEF



Name der Figur:

Alter (geschätzt):

Beschreibung:

z. B. Aussehen, besondere Kennzeichen, (auffällige) Kleidung, besondere Gesten/Mimik, (auffällige) Sprache, Persönlichkeitstyp

Das Innere der Person:

z. B. Absichten und Interessen, Emotionen, Ansichten, Charakter

Rolle der Figur im Film:

z. B. Haupt-/Nebenfigur, Beziehung zu anderen Personen, Relevanz für die Story

Eine Frage, die ich der Figur gerne stellen würde:

z. B. weil ich ihre Verhaltensweise nicht nachvollziehen kann, weil mir eine Info zu ihrer Geschichte fehlt, weil...?

Ein besonderes Zitat oder eine eindruckliche Szene mit der Figur:

z. B. eine sehr wichtige Szene, ein komischer Satz, ein schöner Moment

Was mir sonst noch aufgefallen ist:

FIGURENSTECKBRIEF

Name der Figur:

Alter (geschätzt):

Beschreibung:

z. B. Aussehen, besondere Kennzeichen, (auffällige) Kleidung, besondere Gesten/Mimik, (auffällige) Sprache, Persönlichkeitstyp

Das Innere der Person:

z. B. Absichten und Interessen, Emotionen, Ansichten, Charakter

Rolle der Figur im Film:

z. B. Haupt-/Nebenfigur, Beziehung zu anderen Personen, Relevanz für die Story

Eine Frage, die ich der Figur gerne stellen würde:

z. B. weil ich ihre Verhaltensweise nicht nachvollziehen kann, weil mir eine Info zu ihrer Geschichte fehlt, weil...?

Ein besonderes Zitat oder eine eindrückliche Szene mit der Figur:

z. B. eine sehr wichtige Szene, ein komischer Satz, ein schöner Moment

Was mir sonst noch aufgefallen ist:



AB STECKBRIEF HISTORISCHE PERSON

Name(n) der Person
(inkl. Geburtsnamen)

Lebensdaten

Geburts- und Sterbedatum und -ort, Religion, Besonderheiten

Familiärer Hintergrund (Eltern, Geschwister)

Wer waren die Eltern, gibt es über sie etwas besonderes zu berichten (Herkunft, Religion, etc.)? Gab es Geschwister, wie war das Verhältnis zu ihnen? Gab es weitere prägende Personen wie Großeltern, Onkel/Tanten, Cousinen o. ä.?

Liebes- oder Ehebeziehungen, Kinder, Enkelkinder

Mit wem war die Person liiert? Gab es (eine) Eheschließung/-en, Kinder, etc.?

Ausbildung & beruflicher Werdegang

Schule, Ausbildung, Berufe, Berufswechsel, besondere Vorkommnisse in der Karriere, Bedeutung des beruflichen Lebens für die Person

Politisches, gesellschaftliches oder kulturelles Engagement

Zu welchem politischen Lager gehörte die Person? Wofür hat sie sich eingesetzt? Gab es eine bestimmte Szene, der sie angehörte? Wie stand die Person zu den gesellschaftlichen Normen ihrer Zeit? Gab es Kontroversen, an denen die Person beteiligt war oder Konflikte um die Person?

Herausforderungen und Rückschläge

Gab es im Leben der Person besondere Herausforderungen, Rückschläge, Krisen, Blütezeiten?

Welche Quellen gibt es über das Leben der Person?

Von wem können wir heute etwas über die Person erfahren? Hat sie selbst etwas hinterlassen, wissen wir nur durch andere von ihr?

Bedeutung der Person heute

Hat die Person oder das Werk der Person heute noch Relevanz? Für wen und warum?

Was ich sonst noch interessant fand: